

Schwerin

Termine

150 Jahre
Paulskirche

SCHWERIN Am 29. Juni 1869 wurde die St. Paulskirche zu Schwerin nach sechs Jahren Bau eingeweiht. Anlässlich des Jubiläums mit dem Motto „einheit leben; schönheit feiern; vielfalt wir“ findet am 29. Juni ein Gemeindefest statt. Zwischen 14.30 und 18 Uhr gibt es ein buntes Programm für Groß und Klein. Sonntags ist um 10 Uhr in der Paulskirche ein Festgottesdienst mit Musik geplant. Die Predigt hält die Landesbischöfin und um 18.30 Uhr wird die Hohe Messe in h-Moll von Bach aufgeführt.

Jazz mit Band
„catfish row“

SCHWERIN Große Musik in kleiner Besetzung gibt es am Freitag, 28. Juni, von 19 Uhr an im Schleswig-Holstein-Haus. Das Berliner Trio catfish row – benannt nach der als Schauplatz der Oper „Porgy and Bess“ berühmt gewordenen Straße – interpretiert Kompositionen des 1898 in New York geborenen George Gershwin auf ganz besondere Weise: Im Zentrum steht die wandelbare Stimme der Jazzsängerin Anett Levander, die von nur zwei Instrumenten begleitet wird: Christian Raake am Saxophon und Dirk Steglich an der Bassklarinette.

Unterhaltung zu
Geheimdiensten

SCHWERIN Der Traum der Stasi ist real: öffentliche WCs mit Kamera, private PCs mit Staatstrojaner, Handys hören mit und Autos senden die Position. Franziska Schneider, Matthias Avemarg und Michael Rousavy bringen mit Spott, Musik und Investigativität Licht ins Dunkel. Gönnen Sie sich Lachmuskelkater sowie Erkenntnis. Die Leipziger Pfeffermühle besucht am 12. und 13. Juli um 20 Uhr den Speicher in der Röntgenstraße. Tickets gibt es bei der Tourist-Information und unter 0385/5925214.

Eine Chance für
Arbeitslose

SCHWERIN Zum 1. Januar trat das Teilhabechancengesetz in Kraft, wodurch schon über 80 langzeitarbeitslose Schweriner vermittelt wurden. Die Torsen Beth-Gesellschaft will Unternehmen überzeugen, Langzeitarbeitslose einzustellen. Es wird am 2. Juli um 15 Uhr zum Presseggespräch in die Rudolf-Diesel-Str. 16 geladen.

Kita Gagarinstraße vor dem Start

Neue Einrichtung im Mueßer Holz soll am 1. August eröffnet werden / 70 Prozent der Kinder haben einen Migrationshintergrund

Von Christian Koepke

MUESSER HOLZ Nächste Woche ist Schlüsselübergabe, am 1. August soll die neue Kita in der Gagarinstraße eröffnet werden. Einen Namen hat die Einrichtung bereits. „Schweriner Stadtmusikanten“ steht in großen Buchstaben über dem Eingang. Die Identifikation mit der Stadt solle mit dem Namen zum Ausdruck gebracht werden, aber auch der musikpädagogische Ansatz der Kita und der Gedanke des solidarischen Miteinanders – getreu dem historischen Vorbild der Bremer Stadtmusikanten, sagt Jana Ruder, Geschäftsführerin der ASB Schwerin-Parachim gGmbH.

Der Arbeiter-Samariter-Bund wird den Betrieb der Kindertagesstätte im Mueßer Holz übernehmen, der ASB sprang ein, nachdem sich die städtische Kita-Gesellschaft vom Projekt zurückgezogen hatte. Ihr fehle das Personal hatte KitagGmbH-Chefin Anke Preuß im Frühjahr vergangenen Jahres in einem Brief an die Stadtvertreter erklärt und für einen Paukenschlag gesorgt. Die Stadt startete da-



Im Gespräch vor der künftigen Kita „Schweriner Stadtmusikanten“: Leiterin Grit Pieper, Geschäftsführerin Jana Ruder und Jacqueline Süße vom Zentralen Gebäudemanagement (v.l.) FOTO: KOEPKE

rauffin ein neues Interessensbekundungsverfahren. „Die Kita wird gebraucht“, betonte Sozialdezernent Andreas Ruhl immer wieder.

126 Plätze für Krippen- und Kindergarten-Kinder soll es in der neuen Kita geben. „Wir beginnen zunächst mit 96 Kindern“, kündigt Jana Ruder an. Bis zum 1. Oktober werde die Einrichtung dann voll belegt sein. „Die Nachfrage nach den Plätzen ist groß“, berich-

tet die Geschäftsführerin. Es werde auch schon eine Warteliste geführt.

Die künftige Leiterin Grit Pieper und ihr Team stehen bereits in den Startlöchern. Neben einem Dutzend Erziehern werden auch zwei Migrationshelfer in der Kita beschäftigt sein. Etwa 70 Prozent der Kinder in den „Schweriner Stadtmusikanten“ hätten einen Migrationshintergrund, sagt Jana Ruder. Die meisten Mädchen

und Jungen kämen aus Syrien.

Rund drei Millionen Euro hat sich die Stadt den Bau der neuen Kita kosten lassen, dafür auch Fördermittel vom Land bekommen. Jede Gruppe habe einen eigenen Raum mit Nebenraum, zusätzlich gäbe es unter anderem einen Mehrzweckraum und einen Musikraum, erläutert Jacqueline Süße vom Zentralen Gebäudemanagement, die den Bau betreut.

KOMMENTAR

Besondere
Kita

Es ist eine besondere Kindertagesstätte, die in der Gagarinstraße eröffnet wird – nicht nur wegen der Vorgeschichte und des Hin und Hers um den Betreiber. In der künftigen Kita „Schweriner Stadtmusikanten“ werden 70 Prozent der Kinder einen Migrationshintergrund haben. Die meisten von ihnen sind mit ihren Eltern vor dem syrischen Bürgerkrieg geflohen. Das Kita-Team steht vor einer großen Herausforderung, trägt zugleich eine große Verantwortung für das Gelingen der Integration in der Stadt. Das Konzept scheint richtig gewählt: Musik ist eine Sprache, die jeder versteht. Und so sind sich die Macher vom ASB sicher: „Wir rocken das.“



Christian Koepke

ckoe@svz.de

Rotarys fördern Impfprojekt

Mit Aktion „Deckel-drauf“ wird Geld für Kampf gegen Kinderlähmung gesammelt

SCHWERIN Millionen von Plastikdeckeln in prall gefüllten Säcken, das ist das Ergebnis der Sammelaktion des Rotary Clubs Schwerin für die Aktion „Deckel-drauf“, mit der in Entwicklungsländern Impfungen gegen Kin-

derlähmung finanziert werden. Über vier Jahre wurde in Kitas, Schulen und Haushalten gesammelt. „Wir danken allen, die diese Aktion unterstützen haben, insbesondere der Firma Getränkeland Nord, dem Sportbund

und all den Kindern, die sich so toll engagiert haben“, sagt Stephan Sollberg, Präsident des Rotary Clubs Schwerin.

Mit der Aktion wird das von Rotary International mitbegründete Projekt Polio-Plus, das sich die Ausrottung der Kinderlähmung zum Ziel gesetzt hat, unterstützt.

500 Deckel entsprechen beim Recycling dem Gegenwert einer Schluckimpfung mit dem Polio-Impfstoff. Seit Beginn der Aktion 2014 konnten insgesamt bereits rund 3,3 Millionen Schluckimpfungen durchgeführt werden. bert



Säckeweise wurden in Schwerin Plastikdeckel für einen guten Zweck gesammelt. FOTO: BÖSKENS

Wann kommt das Schwerino?

Bauamt lehnt Befreiungsanträge für Fachmarktzentrum im Haselholz ab

SCHWERIN Es ist scheinbar die nie endende Geschichte. Und das obwohl sie noch gar nicht so richtig begonnen hat. Was wird aus dem Schwerino, dem geplanten Fachmarktzentrum im Haselholz? Wann wird gebaut, gibt es eine Änderung im B-Plan oder ist das Projekt gar abgesagt? Seit Jahren tut sich nichts. Kein Bagger, kein Kran, keine Bauarbeiter. Dafür immer mal wieder wilde Pläne. Baumärkte sollten entstehen, der Sportartikelhersteller Decathlon wollte

im großen Stile einsteigen und zuletzt war von Möbelmärkten die Rede. Baudezernent Bernd Nottebaum klärt



Eigentlich tut sich hier seit Jahren gar nichts. FOTO: KOEPKE

auf: „Der Investor wollte so weitreichende Befreiungsanträge, dass wir diese im Bauamt abgelehnt haben. Jetzt wird es im Juli wohl einen Bauantrag für einen so genannten Vollsortimenter geben“, lässt der Baudezernent wissen. In der Folge soll dann nochmals über die Änderungsmöglichkeiten im Bebauungsplan diskutiert werden. Wann die Bagger kommen, bleibt aber nach wie vor ungeklärt. Ein erster kleiner Schritt ist aber in Sicht. maks

Kinder gestalten
ihren Schulhof neu

KREBSFÖRDEN Vorsichtig bedient Ben die Hebel des Baggers. Konzentriert richtet er den Blick auf die Schaufel, als er langsam eine Sandgrube gräbt. Mit Erfolg. „Das macht wirklich Spaß. Das ist besser als normaler Unterricht“, sagt der 13-Jährige lächelnd. Dabei ist das nur eine Übung gewesen.

Denn eigentlich versammelten sich die 23 Schüler der Klasse 8b gestern auf dem Schulhof der Neumühler Schule in Krebsförden, um diesen neu zu gestalten. Ausgerüstet mit Handschuhen, festen Schuhen, Schaufeln

und Harken machten sich die Achtklässler ans Werk. „Das geht hier ruckzuck! Die Kinder haben Spaß und arbeiten im Team“, sagt Klassenleiterin Anke Hamann begeistert. Auf dem Schulhof soll es einen Balancier-Parcours geben. Dieser soll aus Eichenbalken eines früheren Kunstprojekts der Schule gebaut, mit H-Pfostenankern stabilisiert und in Beton verankert werden. „Danach prüft der TÜV den Parcours und dann können die Kinder ihn in sechs Wochen zum Schuljahresbeginn nutzen“, erklärt Hamann. Unterstützt wird das Projekt von Susann Schöpp von der Tief- und Kulturbau GmbH. Auch sie ist von dem Elan der Kinder erstaunt. „Die sind sehr eifrig und arbeiten sehr selbstständig.“ amud



Unter Aufsicht darf Schüler Ben den Bagger bedienen. FOTO: UDING